

Praxis: Runder Tisch

Ein „Runder Tisch“ ist die Zusammenkunft von Personen verschiedener Professionen, Interessen und Aufgaben. Er wird einberufen, um Lösungsideen und Ressourcen für den autistischen Schüler oder die autistische Schülerin zu erarbeiten oder einen Konflikt zwischen den einzelnen Parteien rund um die Beschulung zu lösen.

Mögliche Anlässe für den Runden Tisch:

- multiprofessionelle Beratung nach Diagnosestellung
- Rahmenbedingungen der Beschulung
- Gestaltung von Übergängen
- Austausch zum Einsatz einer Schulbegleitung
- akute Krisen
- Konflikte innerhalb des Unterstützersystems

Die Qualität eines Runden Tisches ist abhängig von der Gesprächsleitung. Deren Aufgabe ist es, den Kommunikationsprozess zu organisieren, einen roten Faden herzustellen und in Konfliktsituationen als „Katalysator“ zu wirken. Dabei ist es wichtig, die einzelnen Gesprächsbeiträge nicht zu werten und die Neutralität der Teilnehmenden zu wahren. Die Verantwortung für die erreichten Ergebnisse bleibt in der Hand der Teilnehmenden (vgl. Buhren/Rolff 2012, Kleber u. a. 2006).

1. Vorbereitung des Runden Tisches

Der Erfolg eines Runden Tisches basiert auf einer sorgfältigen Vorbereitung.

Folgende Checkliste fasst Fragen zusammen, die im Vorfeld zu klären sind:

- Welchen Anlass gibt es?
- Wer initiiert den Runden Tisch?
- Wer lädt ein?
- Wie und wann wird eingeladen?
- Wer ist Moderator/ Moderatorin?
- Welcher Zeitrahmen, Ort und Raum sind geplant?
- Welches Format (Präsenz- oder Online-Veranstaltung) ist vorgesehen?
- Wer nimmt von welcher Institution in welcher Rolle und mit welcher Aufgabe teil (Lehrkraft, Jugendamt, Eltern, Therapeuten, Mittagsbetreuung, Schulleitung, JAS, Schulpsychologe, MSD, Schulbegleitung, Tagesstätte ...)?
- Nehmen Personen teil, die nicht mündlich kommunizieren, Unterstützte Kommunikation nutzen oder eine andere Sprache sprechen? Muss ein Dolmetscher oder eine Dolmetscherin organisiert werden?
- Wer dokumentiert die Ergebnisse/ Arbeitsaufträge?
- Wer ist für die Evaluation und für die Festlegung des nächsten Termins zuständig?

Auf der Grundlage dieser Fragen wird das Konzept für den Runden Tisch erstellt. Eine schriftliche Einladung mit Formulierung des Anlasses und der Tagesordnung ist sinnvoll, damit sich alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf den Runden Tisch vorbereiten können.

Voraussetzungen für einen strukturierten lösungsorientierten Austausch sind:

- Klärung der Rollenverteilung und Schaffung von Transparenz
- Bewusstmachung eines möglichen Rollenkonfliktes (z. B. Moderation und Beteiligte/Beteiligter in einer Person)
- Einhaltung des eingeladenen Teilnehmerkreises
- Wichtige Veränderung der Rahmenbedingungen nur mit Absprache

Stolperfallen können sein:

- verdeckte Aufträge
- im Vorgespräch nicht erwähnte oder bagatellierte Konflikte
- Verflechtungen teilnehmender Personen untereinander

2. Durchführung des Runden Tisches

Eine konsequent lösungsorientierte Gesprächsführung trägt wesentlich zum Gelingen des Runden Tisches bei.

Das folgende Ablaufschema kann als Orientierungshilfe dienen:

- Kurzvorstellung aller Beteiligten und ihrer jeweiligen Rolle
- Definition des Zeitfensters
- Darstellen des Anlasses (siehe Einladungsschreiben)
- Klärung, ob weitere Anliegen vorliegen und entscheiden, ob und in welchem Rahmen sie ggf. thematisiert werden sollen
- Zielformulierung
- Schilderung der verschiedenen Sichtweisen, Einschätzungen und Erwartungen der Teilnehmenden
- Erkennen von Ressourcen und Sammeln von Lösungsideen
- Überprüfung der Ideen auf Umsetzbarkeit
- Festhalten der gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse
- Klärung von Zuständigkeiten, Arbeitsaufträgen, Rahmenbedingungen und der verbindlichen zeitlichen Umsetzung sowie dem Umgang mit vertraulichen Inhalten
- Absprachen zur Evaluation der Vereinbarungen
- Terminierung eines eventuellen nächsten Treffens

3. Nachbereitung

Das Protokoll mit der Zusammenfassung der Ergebnisse und den Arbeitsaufträgen wird zeitnah versandt. Es ist ein wichtiges Element der Qualitätssicherung und dient bei zukünftigen Gesprächen zur Evaluation.

Herausgeber: Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Schellingstraße 155, 80979 München, www.isb.bayern.de
Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, München 2022

Arbeitskreis Autismus – Leitung und Redaktion: Dominik Fürhofer

Mitglieder des Arbeitskreises: Margareta Bayrhof, Marktoberdorf - Regina Brunhirl, München - Christoph Eberle, Bayreuth - Christoph König, Nittenau - Katja Kraus, Marktheidenfeld - Christine Rittmaier-Matzick, Erlangen - Sibylle Sporkert, Regen

Verfasserinnen des Beitrags: Margareta Bayrhof, Regina Brunhirl, Katja Kraus, Sibylle Sporkert